

STADTRAT PEGNITZ

– Sitzungsprotokoll 2023 –

Der Stadtrat besteht aus dem ersten Bürgermeister und 24 Stadtratsmitgliedern

Ladung erfolgte ordnungsgemäß nach der Geschäftsordnung für den Stadtrat

13. Sitzung – 20. September

Anwesend

Zweite Bürgermeisterin	Dr. Huber, Sandra
Dritter Bürgermeister	Schmidt, Thomas (ab 17:07 Uhr, bis 19:31 Uhr)
Stadträtin	Bauer, Susanne
Stadträtin	Birmmeyer, Simone (bis 18:30 Uhr)
Stadtrat	Dettenhöfer, Helmut
Stadtrat	Dippe, Dr. Rainer (bis 19:08 Uhr)
Stadtrat	Förster, Michael
Stadtrat	Kotzbauer, Peter
Stadtrat	Kurz, Walter
Stadtrat	Lappat, Werner
Stadtrat	Lindner-Fiedler, Heike
Stadträtin	Looshorn, Elvira
Stadtrat	Moik, Alexander (bis 18:50 Uhr)
Stadtrat	Schorner, Jürgen
Stadträtin	Schrembs, Regina
Stadtrat	Spieler, Claus
Stadtrat	Vetterl, Manfred
Stadtrat	Vogel, Werner
Stadträtin	Wellhöfer, Christina
Stadtrat	Winkelmaier, Oliver (bis 19:14)

Ortssprecher	Schieder, Philipp
Stv. Geschäftsleitung	Linhardt, Marco (Protokollführer)
AbtL. 3	Kohl Manfred
Vorstand SKU/Werkleiterin FP	Deß, Corinna
Betriebsleiter CabrioSol	Sanchez-Lorenzo, Alvaro (bei NÖ3)
Rechtsanwalt	Michael Schädlich, F.E.L.S Rechtsanwälte GdbR Bayreuth (bei NÖ3)
Presse	Engelbrecht, Frauke (öffentlicher Teil)
10 Zuhörer und Zuhörerinnen	

Entschuldigt

Erster Bürgermeister	Nierhoff, Wolfgang
Stadtrat	Hümmer, Hans
Stadtrat	Lothes, Karl
Stadträtin	Luppa, Daniela
Stadtrat	Rasch, Daniel

Unentschuldigt

./.

Öffentlicher Teil

Zweite Bürgermeisterin Huber begrüßt das Gremium und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

Protokolle vom 08.02.2023, 22.03.2023, 29.03.2023, 12.04.2023, 03.05.2023, 31.05.2023, 28.06.2023, 26.07.2023, und 02.08.2023

Zweite Bürgermeisterin Huber teilt mit, dass gegen die Protokolle innerhalb der 7-Tagesfrist keine Einwände erhoben wurden und sie damit gem. § 26 Abs. 2 GeschO in der vorgelegten Fassung genehmigt sind.

Während der Beratungen zum nachfolgenden Tagesordnungspunkt betritt dritter Bürgermeister Schmidt den Sitzungssaal um 17:07 Uhr.

Änderung des Bebauungsplans „Pegnitz Nord I“ mit dem Deckblatt Nr. 1; Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Behörden und der Öffentlichkeit

Zweite Bürgermeisterin Huber trägt den Sachverhalt vor.

StRin Bauer ist es ein Anliegen, dass der Radweg mitgeplant wird. AbtL Kohl antwortet, dass diese Anregung auch im Interesse der Verwaltung beim staatl. Bauamt eingebracht wurde. Man ist hier bzgl. der Verbreiterung auf drei Meter auch mit der KSB im Austausch.

Weiterhin fragt StRin Bauer, ob das Parkdeck eine oder zwei Etagen haben soll, ob es überdacht werden soll und ob aufgrund der Nähe zum Bahnhof auch eine Möglichkeit besteht, einen Stellplatz für Radfahrer zu schaffen und ob auf diesem dann Photovoltaik gemacht wird. AbtL. Kohl teilt mit, dass es sich um eine Etage auf dem vorhandenen Parkplatz handelt. Man kann sich den Stellplatz für Radfahrer überlegen, aber evtl. wäre dieser näher am Bahnhof besser, außerdem geht es heute primär um den Bebauungsplan.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet zweite Bürgermeisterin Huber um Abstimmung:

Beschluss Nr. 115

Anwesend:	20	Abstimmung:	Ja	20
			Nein	0

Der Bebauungsplan „Pegnitz Nord I“ in der Fassung vom 29.05.1991 ist mit dem Deckblatt Nr. 1, umfassend die Fl.Nrn. 1625, 1625/2, 1627, 1628/2 sowie Teilflächen der Fl.Nrn. 1244, 1244/9, 1244/20, 1244/45, 1244/49, 1244/50, 1621, 1621/16, 1621/36, 1621/45 und 1624, jeweils Gemarkung Pegnitz, zu ändern.

Auf der Grundlage des Bebauungskonzepts vom 11.09.2023 ist die frühzeitige Beteiligung der Behörden und der Öffentlichkeit durchzuführen.

Breitbandausbau im Gebiet der Stadt Pegnitz - Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0 (Gigabit-RL 2.0); Zuwendungsantrag

Zweite Bürgermeisterin Huber trägt den Sachverhalt vor und weist auf einen Tippfehler hin. Richtig 4.519 Anschlüsse (nicht „Haushalte“).

StR Spieler möchte wissen was „Auswahlverfahren“ heißt. AbtL Kohl teilt mit, dass dies der nächste Schritt nach dem Förderbescheid ist. Nach der Festlegung der Gebiete können im Auswahlverfahren Netzbetreiber Angebote abgeben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet zweite Bürgermeisterin Huber um Abstimmung:

Beschluss Nr. 116

Anwesend:	20	Abstimmung:	Ja	20
			Nein	0

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Markterkundung sind für das Förderprogramm des Bundes „Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0“ für 2023 Förderanträge bei Bund und Land einzureichen.

Mit den Förderbescheiden von Bund und Land mit Zuwendungen in vorläufiger Höhe wird die Stadt Pegnitz nicht verpflichtet, in ein Auswahlverfahren einzusteigen. Die für ein mögliches Auswahlverfahren erforderliche Festlegung des Erschließungsgebiets hat mit gesonderten Beschluss des Stadtrates zu erfolgen.

Bekanntgaben und Anfragen

Zweite Bürgermeisterin Huber gibt bekannt, dass der Spielplatz in Troschenreuth aufgrund der Gefahr abzubrechender Äste gesperrt wurde. Nachdem StR Spieler wissen möchte, wie hier weiter vorgegangen wird, teilt sie mit, dass die Verwaltung die Sache klären wird und die Bäume nicht im Eigentum der Stadt Pegnitz sind.

StRin Bauer fragt ob es möglich ist die Protokolle künftig im Ratsinfosystem zu hinterlegen.

StRin Bauer spricht das Thema Jugendrat an, da es nicht gut ist, dass nach der Wahl nie eingeladen wurde. StRin Birnmeyer wendet ein, dass nie eine tatsächliche Wahl stattgefunden hat.

StR Lappat moniert die Protokolle. Im Werkausschuss des Abwasserwerkes wurde zuletzt ein Protokoll aus 2022 eingebracht. Er möchte, dass die Protokolle jeweils in der nächsten Sitzung vorliegen. Stv. Geschäftsleiter Linhardt antwortet bzgl. des angesprochenen Protokolls aus 2022, dass die Gründe dem Gremium bekannt sind.

StR Lappat fragt, ob eine Bürgerversammlung geplant ist. Da der erste Bürgermeister heute nicht anwesend ist, kann diese Frage heute nicht beantwortet werden.

StR Lappat fragt nach dem Sachstand bzgl. des K+P-Abrisses. AbtL Kohl teilt mit, dass dieser Mitte Oktober beginnen wird.

StRin Schrembs spricht nochmals das Thema Protokolle aus der Tagesordnung an. Es ist schwierig, dass diese automatisch als genehmigt gelten nach über einem halben Jahr. Sie bittet um eine Ausnahme, diese nochmals auf die Tagesordnung zu setzen, da sie hier auch eine Beanstandung hat. Zweite Bürgermeisterin Huber antwortet, dass diese Protokolle entsprechend der Geschäftsordnung nun als genehmigt gelten. Frau Schrembs wird ihre Beanstandung aber dennoch per Email an die Geschäftsleitung schicken.

StR Spieler spricht die noch zu erfolgende Ausschreibung der Feuerwehr-Gerätschaften an. Er fürchtet nächstes Jahr eine Preissteigerung und ist hier für eine interkommunale Zusammenarbeit. Zweite Bürgermeisterin Huber antwortet, dass die Ausschreibung interkommunal erfolgen soll.

StR Vetterl fragt, ob wir zur bürgerunfreundlichen Stadt werden sollen und liest die Anlage zu diesem Protokoll vor. Zweite Bürgermeisterin Huber teilt mit, dass die Bereitstellung von Abfallbehältern aktuell nicht anders möglich ist.

StR Kurz spricht ebenfalls die Grüncontainer am Friedhof an und möchte wissen, wann diese wieder wegkommen, da sie Parkplätze blockieren. Zweite Bürgermeisterin Huber kann diese Frage heute nicht beantworten.

StRin Schrembs fragt bzgl. der Situation am alten Rathaus, ob es eine Möglichkeit wäre, dass die Haustür nicht verschlossen ist und die Bürger im Haus vor dem Einwohnermeldeamt warten könnten. Zweite Bürgermeisterin Huber wird dies klären.

StR Förster spricht an, ob eigentlich auch bekannt ist, dass die Terminvergabe super klappt und funktioniert?

Zweite Bürgermeisterin Huber schließt um 17:42 Uhr die öffentliche Sitzung.

Pegnitz, 01.12.2023

Der Protokollführer:



Marco Linhardt
Stv. Geschäftsleitung

Die Vorsitzende:



Sandra Huber
Zweite Bürgermeisterin

Wollen wir zur bürgerunfreundlichsten Stadt werden?
Mit zwei Fragenkomplexen möchte ich dies verdeutlichen:

Ist bekannt, dass die Umgestaltung der Abfallentsorgung am neuen Friedhof für große Verwunderung und Missmut bei sehr vielen Bürgern der Stadt Pegnitz sorgt?

Ist bekannt, dass es gerade für ältere Menschen erhebliche Schwierigkeiten bereitet, den Abfall, insbesondere den Grünabfall, der Gräber von teilweise ganz hinten des Friedhofes bis zum Parkplatz zu bringen?

Ist bekannt, dass sich seit 30 Jahren Abfallbeseitigung am neuen Friedhof bewährt hat?

Ist bekannt, dass mit dem Aufstellen der Abfallbehälter auf dem Parkplatz des Friedhofes eine vereinfachte Abfallentsorgung auch für den gesamten Stadtteil geschaffen wurde?

Ist bekannt, dass mit dem Aufstellen der Abfallbehälter auf dem Parkplatz der ohnehin zu kleine Parkplatz nochmals erheblich eingeschränkt wird und damit gerade für ältere Menschen ein Problem darstellt?

Warum wurde der Stadtrat ~~wird~~ bei dieser Entscheidung, die Abfallentsorgung auf dem Friedhof neu zu regeln, nicht mit einbezogen?

Ist dem Bürgermeister nicht der Inhalt der Bayerischen Gemeindeordnung bekannt, wonach gemäß Art. 29 der Gemeinderat grundsätzlich über alle Angelegenheiten der Gemeinde entscheidet und der Bürgermeister nur über die laufenden Angelegenheiten, die nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind entscheiden darf?

Muss man davon ausgehen, dass diese Entscheidung eine Retourkutsche gegen die Entscheidung des Stadtrates aus der letzten Sitzung, den sogenannten Boki nicht zu kaufen?

Die Frage zum zweiten Komplex, ob wir zur bürgerunfreundlichsten Stadt werden wollen, lautet:

Ist bekannt, dass Bürger, die im alten Rathaus ein Amtsgeschäft erledigen wollen, immer noch an der Haustüre oder am Fenster des Rathauses abgefertigt werden?

Stellt dies nicht ein Armutszeugnis für unsere Verwaltung dar?